



Seminar: Globales Lernen
Dozent: Christoph Steinbrink

Stundenausarbeitungen für den
Grundschulunterricht

von Sabrina Meier und Lena Janssen

„Globales Lernen“ – ein bedeutender Begriff, der viel beinhaltet und für uns zu Beginn des gleichnamigen Seminars schwer fassbar war. Begriffe wie „Globalisierung“ oder „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ sind uns zwar schon vorher begegnet, eine konkrete Vorstellung davon, was das für unsere Unterrichtsplanung und unseren späteren Schulalltag bedeutet, hatten wir allerdings nicht. Dies liegt in unseren Augen daran, dass unsere Welt in ihrer Beschaffenheit schon so komplex ist und sich genau diese Komplexität auch im Globalen Lernen widerspiegelt.

Im Laufe des Seminars wurde uns das Konzept des Globalen Lernens sowohl theoretisch als auch praktisch näher gebracht, sodass wir jetzt ein klareres Bild im Kopf haben. Wir können als Erwachsene den Kindern dabei helfen, die Welt zu entdecken und vor allem, sich selbst ein Bild von der Welt zu machen. Wir haben als Lehrkräfte die Möglichkeit, die Kinder mit wichtigen Themen zu konfrontieren und sie bei ihrer Arbeit damit zu unterstützen und zu beraten. Für uns als Grundschullehrer beinhaltet dies, den Stoff kindgerecht aufzubereiten und zudem unbedingt darauf zu achten, den Kindern eine eigene Meinungsbildung zu ermöglichen und sie in ihrer Persönlichkeitsbildung zu stärken. Denn wir müssen davon ausgehen, dass der Großteil der Klasse bis dahin noch wenig oder keinen Kontakt zu Themen wie Hunger, Armut, Ausbeutung, Umweltbedrohung oder Ähnlichem hatten. Bei der Begegnung mit solchen Bereichen können wir nicht vermeiden, dass den Kindern auch die damit verbundenen „Scheußlichkeiten“ offenbart werden. Daher ist eine sensible Herangehensweise unbedingt notwendig.

Als wir uns mit diesem Hintergrundwissen an die Planung der vorliegenden Unterrichtsstunden setzten, offenbarte sich uns eine große Vielfalt an Lehrplaninhalten, bei denen wir das Globale Lernen einsetzen können. Wir einigten uns schnell auf das Gebiet Ernährung, das wiederum sehr breit gefächert ist, und befassten uns näher mit den Teilbereichen Anbau, Import, dem saisonalen Verbrauch von Obst und Gemüse und den damit verbundenen Ungerechtigkeiten. Hierbei begegnete uns wieder die Komplexität unserer Welt, denn wir stellten fest, dass wir nicht alle Aspekte inhaltlich auf zwei Unterrichtsstunden reduzieren können. Den Schülerinnen und Schülern soll bewusst werden, dass viele Obstsorten aus fernen Ländern stammen und teilweise gar nicht in Deutschland angebaut werden. Hierfür wird ihnen zur Veranschaulichung ein saisonaler Kalender an die Hand

gegeben, durch den zudem deutlich wird, dass auch die heimischen Sorten nur in kurzen Zeiträumen geerntet werden. Sie sollen sich mit der Frage auseinandersetzen, warum sie viele Obstsorten dennoch ganzjährig kaufen können.

In diesem Kontext sollen die Kinder einen Einblick in das System des Importgeschäftes gewinnen. Dies erfolgt notwendigerweise an einem vereinfachten Modell, um die Komplexität dieser Thematik zunächst zu reduzieren.

Wir haben in den folgenden Unterrichtsstunden viele enaktive Phasen geplant, in denen sich die Schülerinnen und Schüler bewusst mit den oben genannten Themen auseinandersetzen. Dieser Prozess wird durch viel Anschauungsmaterial unterstützt.

Dem Obst auf der Spur

Hinweise zur Vorbereitung:

- Empfohlene Jahreszeit: Winter/Frühjahr, da keine heimische Erntezeit
- HA auf Unterrichtsstunde: Einkaufsforscher

„Finde heraus, welche Obstsorten du im Supermarkt kaufen kannst und entscheide dich für eine Frucht, die du mitbringst.“

(mitgebrachtes Obst kann für „gesunde Pause“ verwendet werden)

Artikulation	geplanter Unterrichtsverlauf	Intention <i>Die Schülerinnen und Schüler sollen...</i>	Sozialform	Medium/Material
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • L hängt Bildkarte Sitzkreis an TA • SuS legen mitgebrachtes Obst in Mitte • L: „Du hast bestimmt viel beim Einkaufen gesehen.“ → SuS-Äußerungen • L erklärt GA mit Bildkarten am Beispiel Orange: „Ich denke, ich kann Orangen auf jeden Fall im Sommer kaufen.“ L legt Bildkarte Orange unter Bildkarte Sommer. „Was denkst du, wann du noch Orangen kaufen kannst?“ → SuS-Äußerungen, L legt Bildkarten entsprechend zu den Jahreszeiten 	<p>... verschiedene Obstsorten kennenlernen</p> <p>... einen ersten Eindruck der Kaufmöglichkeiten erhalten</p>	Sitzkreis	<ul style="list-style-type: none"> • Bildkarte „Sitzkreis“ • L hat sicherheitshalber Apfel, Birne, Erdbeere, Pfirsich, Banane, Ananas, Kiwi, Melone dabei • 4 Bildkarten Orange, Bildkarten Frühling, Sommer, Herbst, Winter

	<ul style="list-style-type: none"> • L: „Du bekommst gleich von mir für deine Gruppe 8 Obstbilder und die vier Jahreszeiten. Überleg dir in der Gruppe, wie bei der Orange, wann du die Früchte kaufen kannst. Wenn du die Klangschale hörst, komm bitte mit den Bildern in den Kinokreis.“ • L verteilt Bildkarten (Gruppeneinteilung in Klasse durch Sitzordnung vorhanden und Kindern bekannt) 			<ul style="list-style-type: none"> • Material für 4 Gruppen: je 4 Bildkarten einer heimischen und einer nicht-heimischen Sorte (heimisch: Apfel, Birne, Erdbeere, Pfirsich; nicht-heimisch: Banane, Ananas, Kiwi, Melone), 4x Karten für Jahreszeiten
Erarbeitung Phase 1	<ul style="list-style-type: none"> • SuS ordnen im Gruppengespräch Bildkarten den Jahreszeiten zu • bei Signal (Klangschale) beenden SuS GA und kommen mit Bildkarten in Kinokreis 	<p>... sich kommunikativ mit der Frage auseinandersetzen, wann welche Obstsorten im Supermarkt gekauft werden können</p> <p>... durch die Zusammenarbeit ihre Sozialkompetenz schulen</p>	GA Platz	<ul style="list-style-type: none"> • Klangschale

<p>Phase 2</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tafelbild Überschrift „Wann kann ich welches Obst im Laden kaufen?“ • L hängt Bildkarten für Jahreszeiten und die Orangenkarten an die TA: „Ich glaube, ich kann Orangen im Sommer, Herbst und Winter kaufen.“ • Kinder hängen Bildkarten an TA und äußern ihre Überlegungen • Stummer Impuls: andere TA öffnen, Tafelbild: „Wann wird welches Obst in Deutschland geerntet?“ → (in Klasse eingeführt) ein Kind liest Überschrift vor L: „Weißt du was Ernte bedeutet?“ → SuS-Äußerungen L: Bildkarte Auge (stummer Impuls für Hinsehen und dazu äußern) → SuS-Äußerungen • L schickt SuS erneut in GA: „ Schau dir in der Gruppe die Tabellen an der Tafel genau an. Findest du Unterschiede? Wenn du Hilfe brauchst, kannst du dir bei mir einen Tipp abholen. Wenn du die Klangschale hörst, komm bitte in den Kinokreis.“ 	<p>... ihre Ergebnisse präsentieren und ihre Gedanken verbal ausdrücken können</p> <p>...eine aktive Rolle bei der Gestaltung des Tafelbildes einnehmen</p> <p>... den Begriff Ernte verstehen</p>	<p>Kinokreis</p>	<ul style="list-style-type: none"> • linke Tafel: Überschrift und leere Tabelle (zugeklappt) • rechte Tafel: Überschrift und ausgefüllte Tabelle (zugeklappt) • Tafelbild siehe Anhang • Bildkarte Auge
----------------	--	--	------------------	---

Phase 3	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppeneinteilung wie zuvor • Tippkarte bei L: Gibt es Früchte, die nur in einer Tabelle stehen? 	<p>... Sehen und Denken verknüpfen</p> <p>... erkennen, dass bestimmte Obstsorten nicht in Deutschland angebaut werden</p> <p>... erkennen, dass viele Obstsorten nur in wenigen Monaten in D geerntet werden</p>	GA Platz	<ul style="list-style-type: none"> • Tippkarte bei Lehrkraft • gesamtes Tafelbild sichtbar • Klangschale
Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> • L: „Was hast du entdeckt?“ → Sus-Äußerungen • L: „In den Supermarktregalen findest du fast zu jeder Zeit alle Obst- und Gemüsesorten. Viele davon haben schon eine weite und teure Reise hinter sich. Das liegt daran, dass die Saison zum Ernten in Deutschland sehr kurz ist. Weißt du, was Saison bedeutet?“ → SuS-Äußerungen • L: „Auch Gemüse kannst du fast das ganze Jahr über kaufen. Du bekommst einen Kalender, in dem du nachsehen kannst, wann welches Obst und Gemüse in Deutschland geerntet wird.“ • Jedes Kind bekommt Saisonalen Kalender 	<p>... ihre Erkenntnisse formulieren können</p> <p>... einen ersten Bezug zum Transport der Früchte erhalten</p> <p>... den Begriff Saison verstehen</p>	Kinokreis	<ul style="list-style-type: none"> • Saisonkalender für jedes Kind

	<ul style="list-style-type: none"> • HA: L: „Du wirst heute Küchenforscher. Suche zuhause zwei Obst- oder Gemüsesorten in der Küche. Finde heraus, aus welchem Land sie kommen und zu welchem Kontinent das Land gehört. Du kannst dir auch Hilfe von Mama oder Papa holen. Schau dann in deinem Saisonkalender nach, ob für die Sorte gerade Saison ist. Notiere deine Forscherergebnisse auf dem Blatt, dass du von mir bekommst.“ 	<p>... selbstständig recherchieren</p>		<ul style="list-style-type: none"> • HA-Blatt Küchenforscher
--	---	--	--	---

Der Weg der Banane

Artikulation	geplanter Unterrichtsverlauf	Intention <i>Die Schülerinnen und Schüler sollen...</i>	Sozialform	Medium/Material
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • L hängt Bildkarte Sitzkreis an TA • stummer Impuls: Weltkarte • L ruft drei bis fünf Kinder auf und klebt Punkte auf Karte • L: „Damit wir später alle sehen können, was jeder von euch erforscht hat, gib mir bitte dein Hausaufgabenblatt. Ich ergänze später die Ergebnisse.“ • L: „Ich habe auch geforscht und in meinem Kühlschrank eine Banane gefunden.“ (Banane in SK legen) „Wer von euch hat denn eine Banane gefunden, die nicht aus Deutschland kommt?“ • Wenn S Banane erforscht hat, fragt L, aus welchem Land und Kontinent sie stammt, markiert auf Weltkarte und fragt nach Saisonkalendereintrag. • L: „Ich habe nachgeforscht und den Weg meiner Banane zurückverfolgt. Sie kommt aus Madagaskar. Das liegt in Afrika.“ (Klebspunkt auf Weltkarte kleben) 	<p>... sich auf der Weltkarte orientieren (mit Hilfe der farblichen Kennzeichnung)</p> <p>... ihre Ergebnisse in Worte fassen können</p> <p>... das Gefühl der Wertschätzung aller Ergebnisse bekommen</p>	Sitzkreis	<ul style="list-style-type: none"> • Bildkarte „Sitzkreis“ • stumme Weltkarte mit farbig gekennzeichneten Kontinenten • Klebepunkte • Banane

	<p>„Sie wurde auf einer Plantage geerntet. Kannst du erklären, was eine Plantage ist?“ (Bildkarte Plantage in SK legen)</p> <p>L: „Ich habe euch den Weg aufgemalt, aber mein Sohn/Mann hat ihn aus Versehen zerschnitten.“ (zeigt Schnipsel) „Jetzt müssen wir den Weg erstmal wieder zusammenpuzzeln, kannst du mir dabei helfen? Wenn du auf dem Platz sitzt, bekommst du ein Puzzle für deine Gruppe. Wenn du die Klangschale hörst, schau zu mir.“</p>	<p>... den Begriff Plantage verstehen</p> <p>... motiviert werden für die folgende GA</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Bildkarte Plantage • Puzzle für Gruppen und L (siehe Anhang)
Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppen puzzeln Weg der Banane • L holt SuS am Ende der GA in den Stehkreis 	<p>... sich mit dem Weg der Banane auseinandersetzen</p> <p>... sich kommunikativ auf einen Weg einigen</p>	GA Platz	

	<ul style="list-style-type: none"> • L legt alle Schilder sichtbar in den Stehkreis • L: „Wo soll denn die Banane überhaupt hin?“ → erwartete SuS-Äußerung: „nach Deutschland/ zu uns / in den Supermarkt“ • L benennt ein Kind als Plantagenarbeiter, Kind stellt sich auf „Plantage“ und ein Kind als Supermarktverkäufer, stellt sich auf „Supermarkt“ • L gibt Kind 1 die Banane und Wollknäuel: „Der Plantagenarbeiter hat die Banane gepflückt. Was geschieht dann mit der Banane?“ • L lässt SuS jeden Zwischenstopp nennen und jeweils durch ein Kind nachstellen, Kinder hängen sich jeweils die passenden Schilder um (Banane wird weitergegeben, Kind 1 hält Wollknäuel): <ul style="list-style-type: none"> • Kind 2: Plantagenbesitzer • Kind 3: transportiert zum Hafen • Kind 4: Hafen im Ausland ---> L legt Wasser hin • Kind 5: Schiff nach Deutschland • Kind 6: Hafen in D: Zoll • Kind 7: transportiert zu Großhandel • Kind 8: Großhandel • Kind 9: transportiert von Großhandel in Supermarkt • Kind 10: Supermarkt 	<p>... aktiv den Weg der Banane nachstellen und so Abstraktes sichtbar machen</p> <p>... durch die Schnur die Verknüpfung und Wichtigkeit aller Teilnehmenden erkennen</p> <p>... Sehen und Denken verknüpfen</p> <p>... lokales und globales in Verbindung bringen</p> <p>... erkennen, wie viele Menschen an so einem Transport beteiligt sind</p> <p>... gemeinsam ein großes Ganzes schaffen</p>	<p>Start im Stehkreis, danach ganzes Klassenzimmer</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wollknäuel • Banane an Wollknäuelende festgemacht • Schilder zum Umhängen mit Bildern wie auf Textschnipseln (laminiert) • Folienstift • Tuch als Wasserfleck („Meer“) • Bildkarten: „Plantage“, „Supermarkt“ • 1x Spielzeugschiff, 2x -transporter
--	--	--	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> • L bezahlt Banane bei Kind 10 im Supermarkt. „Wir stellen uns vor, die Banane kostet einen Euro. Du hast natürlich nicht alleine dafür gesorgt, dass die Banane in den Supermarkt kommt. Jeder, der mitgearbeitet hat, bekommt einen Anteil.“ • L gibt Verteilung des Geldes auf dem Weg zurück vor. L schreibt Betrag jeweils auf Umhängeschild und verteilt Säckchen. • L: „Du siehst, die Banane hat einen weiten Weg hinter sich und es haben viele Leute daran mitgewirkt.“ • SuS sollen Schnur ablegen, L holt zuerst die Kinder, die am Weg beteiligt waren mit Geldsäckchen und Schildern in den Sitzkreis, sodass sie in der richtigen Reihenfolge nebeneinander sitzen und holt dann den Rest der Klasse dazu. 	<p>... erkennen, dass zwar jeder Beteiligte einen Anteil des Geldes erhält, aber ungerecht verteilt</p>	Sitzkreis	<ul style="list-style-type: none"> • Geldbeträge (genau passend in 1 Cent-Stücken) in Säckchen (durchnummeriert für Lehrer)
<p>Abschluss</p> <p>Reflexion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • L: „Schütte vorsichtig dein Geldsäckchen vor dir aus.“ (wenn SuS anfangen zu spielen: „Kommando Brezn“) • L zu nicht beteiligten Kindern: „Wie denkst du, haben die anderen sich gefühlt, als sie das Geld bekommen haben?“ → SuS-Äußerungen 	<p>... durch Anschauungsmaterial die Verteilung der Geldwerte bewusst wahrnehmen</p> <p>... sich mit der Frage der Gerechtigkeit beschäftigen</p> <p>... Empathie für den Plantagenarbeiter empfinden</p>	Sitzkreis	

	<ul style="list-style-type: none"> • L zu Kind „Plantagenarbeiter“: „Wie hast du dich gefühlt, als das Geld verteilt wurde?“ • L: „Können wir jetzt etwas tun, damit sich Kind 1 besser fühlt?“ → erwartete Schülerreaktion: Geld gerechter verteilen • L: „Ich möchte natürlich nicht, dass du nie wieder Bananen oder andere Obstsorten aus fernen Ländern isst. Es gibt Möglichkeiten, wie jeder einzelne von euch die Situation verbessern kann und trotzdem nicht auf Obst verzichten muss.“ • L zeigt fair-trade-Banane und Siegel erklären. (Lehrerinformation: Der faire Handel garantiert den Bananenproduzenten gerechte Mindestpreise und geregelte Arbeitsverhältnisse, die ihnen ein würdiges Leben ermöglichen.) „Es gibt auch ganze Läden, in denen nur faire Sachen verkauft werden.“ • „Du erinnerst dich bestimmt noch, was du letzte Stunde am Ende von mir bekommen hast (Saisonkalender). In deinem Kalender kannst du jederzeit nachgucken, welches Obst es momentan bei uns gibt. Dieses Obst hat dann nicht so eine weite Reise hinter sich wie unsere Banane und die Aufteilung des Geldes ist gerechter.“ 	<p>... mit Ausbeutung konfrontiert werden</p> <p>... sich Alternativen überlegen</p> <p>... verschiedene Möglichkeiten dargeboten bekommen, ihr Konsumverhalten in Bezug auf Obst so zu gestalten, dass sie „gerecht“ handeln</p> <p>... fair-trade kennenlernen</p> <p>... die beiden Unterrichtsstunden verknüpfen</p> <p>... erkennen, dass saisonales Obst gerechter gehandelt wird</p>		<ul style="list-style-type: none"> • fair-trade-Banane mit Siegel
--	--	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none">• L: „Du hast schon viel über den Weg der Banane gelernt. Fülle zuhause das Arbeitsblatt, was du von mit bekommst, aus. Dort geht es noch einmal um die Verteilung des Geldes. Du bekommst außerdem ein Bananenblatt, auf dass du deine eigene Meinung zu diesem Thema schreibst. Du darfst selbst entscheiden, ob du deinen Namen auf das Blatt schreiben möchtest oder nicht.	<p>... zur Sicherung die Geldbeträge zuhause zuordnen</p> <p>... ihre eigene Meinung äußern und sich ihrer Ich-Identität bewusst werden</p>		<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt Banane + „Bananenblatt“ (siehe Anhang)
--	---	---	--	---

In den beiden Unterrichtsstunden werden den Kindern erste Bausteine vermittelt, um einen Zugang zur Globalisierung und ihren Folgen und Einflüssen auf unser Konsumverhalten zu ermöglichen. Abstrakte Sachverhalte werden vereinfacht und anschaulich dargestellt. Dies kann als Grundlage genutzt werden, um in weiteren Unterrichtsstunden die Komplexität zu steigern, sodass die Schülerinnen und Schüler durch prozesshaftes Lernen nach und nach ein eigenes Gesamtbild entwickeln.

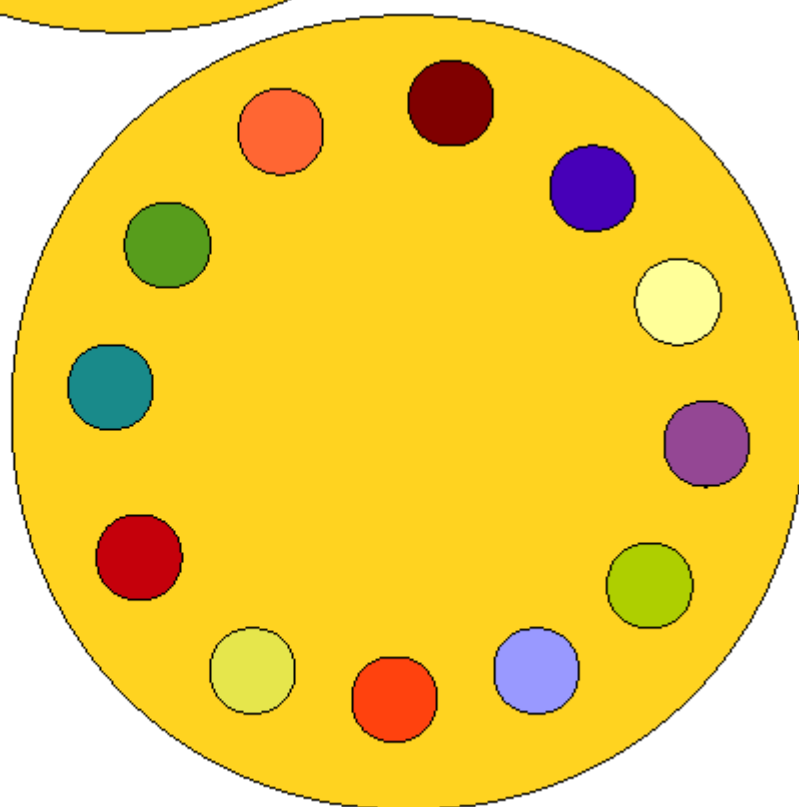
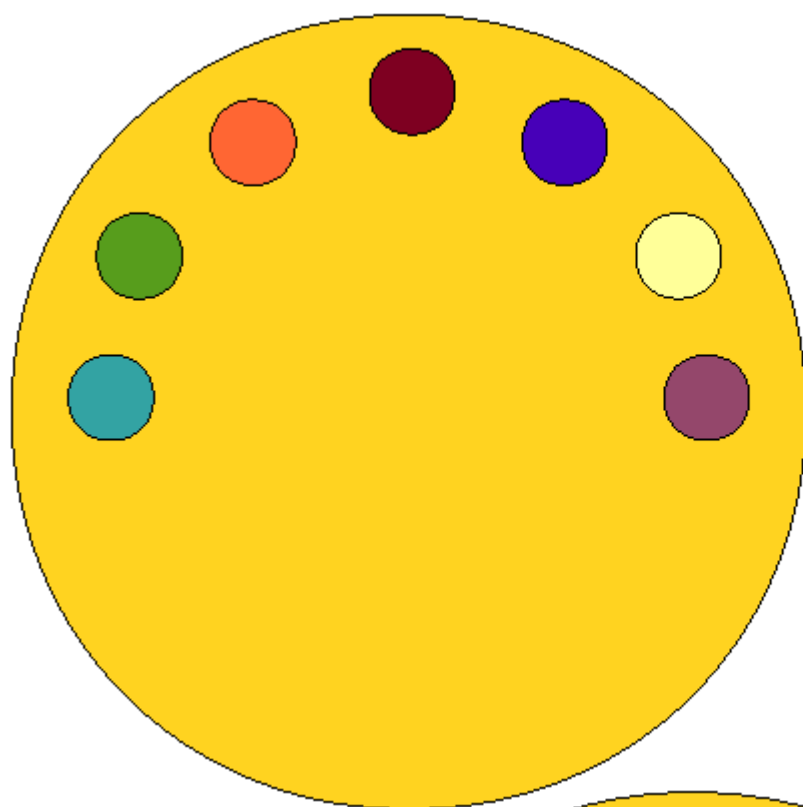
Wir stellen uns vor, dass die oben ausformulierten Stunden als Einstieg in ein größeres Projekt dienen, in dem im weiteren Verlauf das Thema konkreter behandelt und auch auf die Folgen für die Umwelt eingegangen wird. Wir würden etwa näher thematisieren, dass auch in Deutschland durch erzwungene Reifung außerhalb der Saison Klimaschäden verursacht werden. Den Kindern soll im Laufe des Projekts deutlich werden, dass das Verhalten jedes Einzelnen Einfluss auf diese Bereiche hat.

Zum Abschluss des Projekts möchten wir den Kindern Möglichkeiten an die Hand geben, wie sie zur Erhaltung des Globus beitragen können, auch wenn die Konsequenz ihres Handelns nicht sofort sichtbar ist. Wir würden das afrikanische Sprichwort „Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern.“ mit den Kindern thematisieren und im Klassenzimmer auf einem Plakat festhalten. Der Satz soll zur Reflexion über das eigene Handeln und der Verantwortung jedes Einzelnen gegenüber der Welt anregen.

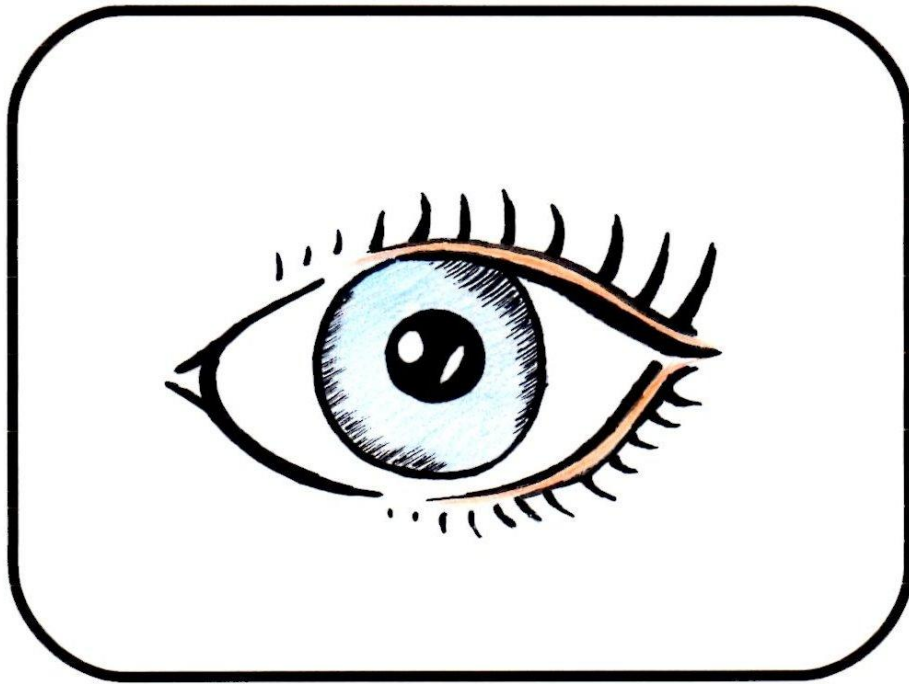
Unser Projekt soll den Kindern Gerechtigkeitssinn vermitteln und sie dazu anhalten, über ihren eigenen Lebensstil und ihre Konsumverhalten nachzudenken. Sie sollen ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass auf ihre Entscheidungen sowohl positive als auch negative Konsequenzen folgen können. Konkret in den oben genannten Unterrichtsstunden wird das Thema Einkauf aus der Lebenswelt der Kinder aufgegriffen und mit ihnen unbekannt globalen Systemen (Transportwesen, finanzielle Verteilung etc.) verknüpft. Dabei nehmen die Schülerinnen und Schüler oft eine aktive, handelnde Rolle ein und setzen sich kommunikativ damit auseinander. Bei der Nachstellung des Transports der Banane erfolgt ein Perspektivenwechsel, durch den vor allem bei der Aufteilung des Geldes die Empathiefähigkeit der Kinder für den Fremden (Plantagenarbeiter) gefördert wird. Dies trägt auch zur Persönlichkeitsbildung der Kinder bei.

Als Grundschullehrerinnen betreuen wir eine Klasse zwei Jahre lang. Diesen Vorteil möchten wir nutzen, um verschiedene Kompetenzen der Kinder nachhaltig zu fördern. Das Konzept des Globalen Lernens bietet uns die Möglichkeit, die Kinder bei der Begegnung mit der Komplexität unserer Welt zu unterstützen. Sie erhalten die Fähigkeit zur Wirklichkeitsverarbeitung und lernen, globale Verflechtungen und Zusammenhänge zu verstehen. Unser Ziel ist es, bei den Kindern sukzessiv ein eigenes Weltbild entstehen zu lassen, wie auch immer dieses aussehen mag.

Anhang



Bildkarten Kinokreis (oben) und Sitzkreis (unten)



Bildkarte Auge

Heimisches Obst und Gemüse: Wann gibt es was?

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Obst												
Äpfel	☺	☺	☺	☺	☺		☺	☺	☺	☺	☺	☺
Aprikosen							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Birnen	☺						☺	☺	☺	☺	☺	☺
Brombeeren							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Erdbeeren					☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Heidelbeeren							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Himbeeren						☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Johannisbeeren							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Kirschen, sauer							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Kirschen, süß							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Mirabellen							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Pflaumen							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Quitten											☺	☺
Stachelbeeren							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Tafeltrauben							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Gemüse												
Blumenkohl				☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Bohnen							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Brokkoli					☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Chicorée	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Chinakohl	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Grünkohl	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Gurken: Salat-, Mittelpilze, Gurken: Einlege-, Schälgurken	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Erbsen							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Kartoffeln	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Knochenfleisch							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Kohlrabi							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Kürbis	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Möhren	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	
Pastinaken	☺	☺	☺	☺					☺	☺	☺	☺
Pomoe	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Radieschen							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Rettich	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Rhabarber							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Rosenkohl	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Rote Bete	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Rotkohl	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Schwarzwurzel	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Sellerie: Knollensellerie	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Sellerie: Stangensellerie	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Spargel							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Spinat							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Spitzkohl	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Stückrüben (Hohlrüben)	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Tomaten: ge- schützte Anbau							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Tomaten: Gewächshaus							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Weißkohl	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Wirsingkohl	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Zucchini							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Zuckermais							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Zwiebeln	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Zwiebeln: Bund-, Lauch, Frühlinge							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	
Salate												
Eisalat							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Endiviensalat							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Feldsalat	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺
Kopfsalat, Bunte Salate							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Radiccio							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Romansalate							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Rucola (Rauke)							☺	☺	☺	☺	☺	☺
Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	

Sehr geringe Klimabelastung:
☺ Freilandprodukte

Geringe bis mittlere Klimabelastung:
☺ „Geschützter Anbau“ (Abdeckung mit Folie oder Vlies, ungeheizt)

☺ Lagerware

☺ Produkte aus ungeheizten oder schwach geheizten Gewächshäusern

Hohe Klimabelastung:
☺ Produkte aus geheizten Gewächshäusern

www.farm2fork.de

Impressum:
Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen, Bremen, Saarland und Schleswig-Holstein

Fachliche Beratung: Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau, Großbeeren und Erfurt, Dr. C. Felder, Leiterin des NABEL-Gemüseanbauwissenschaft, Dr. M. Witten

Gestaltung: FP Werbung / Pictorial Presse

Stand: 3. überarb. Auflage Sept. 2010

Gefördert vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

© Verbraucherzentrale NRW, Düsseldorf

Sehr geringe Klimabelastung:
☺ Freilandprodukte

Geringe bis mittlere Klimabelastung:
☺ „Geschützter Anbau“ (Abdeckung mit Folie oder Vlies, ungeheizt)

☺ Lagerware

☺ Produkte aus ungeheizten oder schwach geheizten Gewächshäusern

Hohe Klimabelastung:
☺ Produkte aus geheizten Gewächshäusern

www.farm2fork.de

Impressum:
Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen, Bremen, Saarland und Schleswig-Holstein

Fachliche Beratung: Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau, Großbeeren und Erfurt, Dr. C. Felder, Leiterin des NABEL-Gemüseanbauwissenschaft, Dr. M. Witten

Gestaltung: FP Werbung / Pictorial Presse

Stand: 3. überarb. Auflage Sept. 2010

Gefördert vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

© Verbraucherzentrale NRW, Düsseldorf

Saisonkalender

Küchenforscher

Obst- oder Gemüsesorte	Land	Kontinent	Ist gerade Saison?
			Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
			Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
			Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
			Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
			Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
			Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
			Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Hier siehst du die Kontinente.



Wenn du möchtest, zeichne ein, wo dein erforshtes Obst oder Gemüse herkommt.